

Wichtig im Alter: „Barrierefreies“ Internet

Passende Software kann die Computernutzung vor allem für Sehgeschädigte erleichtern

Von Dr. Bernd Liller

GREBENHAIN. Der alte Herr kann auf einmal nicht mehr richtig sehen, seine Pensionstage sind durch die schlimme Diagnose seines Augenarztes, einer Netzhauterkrankung ohne Besserungsmöglichkeit, getrübt. Hat er doch immer auf die alten Tage Freude daran gehabt, schreiben, lesen und sogar im Internet surfen zu dürfen. Auf einmal soll dies alles vorbei sein? Die Stimmung am Tiefpunkt, erfährt er, dass die Softwareindustrie auch für Sehbehinderte Produkte bereit hält, welche die Arbeit am Bildschirm wieder möglich macht. Da er noch sehr große Buchstaben erkennen kann, kauft er sich eine Lupen-Software für viel Geld, kann dann aber wieder alles wie vorher machen. Wenn aber das Augenlicht noch schwächer wird?

Vorlesesoftware gefragt

Dennoch, auch dafür gibt es Hilfe – die Vorlesesoftware. Die funktioniert aber bei weitem nicht auf allen Internetseiten. Die käufliche Diktatsoftware kann dann auch komplexere Dinge schreiben.

Jetzt kommt auch noch ein Schlaganfall dazu, der ein starkes Zittern der früher so präzisen Maushand hinterlässt. Er muss

nun lernen, mit Tastaturkombinationen zu arbeiten. Alles wird langsamer und zum Teil so ermüdend, dass der alte Herr resigniert aufgibt. Schade! Wären die Internetseiten korrekt programmiert, könnte er wenigstens noch mit wenigen Tastaturbefehlen surfen und sich die Informationen aus der weiten Welt vorlesen lassen.

Das Behindertengleichstellungsgesetz von 2002 mit der dazu entwickelten Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik haben die Rahmenbedingungen geschaffen, welche Anbieter von Informationstechniken, wie Internetseitenbetreiber und deren Gestalter dazu veranlassen sollen, alles so zu programmieren, dass Behinderte auch diese Informationen abrufen können. Es geht um das barrierefreie Internet.

Hier einige angepasste Textpassagen aus dem Wikipedia-Angebot im Internet:

Barrierefreies Internet bezeichnet Internetangebote, die von allen Menschen, unabhängig von ihren körperlichen oder technischen Möglichkeiten genutzt werden können.

Statistisch gesehen benutzen Menschen mit Behinderungen überdurchschnittlich häufig das Internet. Es ist wenig bekannt, dass sich blinde und sehbehinderte Nutzer Webseiten per Software vorlesen oder in Brailleschrift (sog. Blindenschrift) aus-

geben lassen.

Blinde Menschen können gut strukturierten Text über eine Braillezeile mit entsprechender Software (Screenreader) lesen. Bilder oder Text, der in Bildern enthalten ist, sind für Blinde unzugänglich und sollten daher mit einem alternativen Text ergänzt werden.

„Leichte Sprache“

Sehgeschwache, insbesondere ältere Menschen, benötigen die Möglichkeit der Größenverstellung der Schrift im Browser, um die Schriftgröße an ihre Sehleistung anpassen zu können. Personen mit einer Farbfehlsichtigkeit, z. B. einer Rot/Grün-Sehschwäche, brauchen starke Kontraste und klare Schriften sowie Kontrolle über die Farbe von Schrift und Hintergrund.

Personen mit motorischen Störungen, die keine Maus bedienen können, müssen mit der Tastatur navigieren. Sie bewegen sich durch die Links und andere Objekte auf der Seite.

Gehörlose Menschen haben oft als erste Sprache die Gebärdensprache gelernt. Für sie ist die Schriftsprache eine Fremdsprache. Auch akustische Inhalte können von gehörlosen Menschen nicht aufgenommen werden. Sie sollten deswegen durch visuell wahrnehmbare Inhalte ersetzt oder von ihnen begleitet werden.

Für viele Menschen ist es schwierig, lange und umständlich formulierte Texte zu verstehen. Deswegen ist es sinnvoll, Webseiten in so genannter „leichter Sprache“ zu verfassen oder Übersetzungen in leichter Sprache anzubieten.

Hier einige Weblinks für sehbehinderte Menschen:

www.himilis.de ist für Sehbehinderte eine Fundgrube, wobei der Sehende aber helfen muss, die Seiteninhalte zu sichten.

In www.satis.de finden sich PC-Hilfen für Sehbehinderte. Die Website hat an sich schon eine für verschiedene Sehbehinderungen anpassbare Schriftauswahl installiert. Eine Firma in Schwalmstadt vertreibt deutschlandweit Hilfsmittel für PC-Arbeit. Auf www.tieman.de sind gute Informationen abrufbar. In www.incobs.de sind massig Informationen zu Sehbehindertenhilfen einsehbar.

Wichtige Adressen

Wer ausführliche Informationen möchte, kann die in www.de.wikipedia.org bekommen, dort nur die Suchworte „Barrierefreies Internet“ eingeben, dann kann man sich vor klugen Texten nicht mehr retten. Übrigens, auch der Autor hat diese Informationen hier in diesem Artikel verarbeitet, das gebietet die Ehrlichkeit des Quellenverwenders.